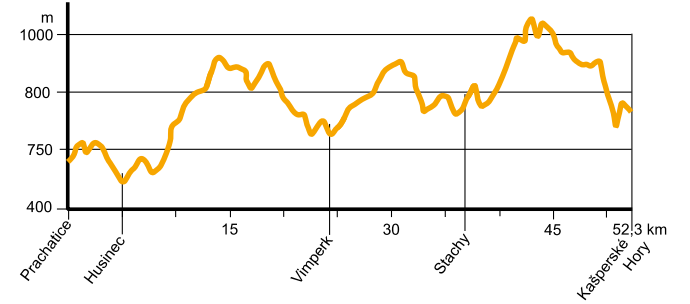


## Hauptweg Prachatice – Kašperské Hory

**Prachatice – Kašperské Hory**  
 Gesamtlänge: 52,3 km  
 Schwierigkeitsgrad: mittel  
 Belag: Asphalt, befestigte Wege, Fußpfade  
 Prachatice 0,0 km, Husinec 5,0 km, Vimperk 24,5 km, Stachy 36,7 km, Kašperské Hory 52,3 km



### Prachatice (Prachatitz)

Der älteste Teil der Stadt befindet sich in der Umgebung des Velké náměstí (Großer Platz), der von prachtvollen historischen Gebäuden gesäumt ist. Das im Renaissancestil erbaute **Sitrus-Haus** mit einer Fassade des Prachatitzer Malers Sebastián Hájek beherbergt das **Prachatitzer Museum**. Zu sehen sind hier Ausstellungen über die Geschichte der Stadt und ihre größte Blütezeit in der Renaissance sowie über den Goldenen Steig, das Leben des Jakobus Neomuk Neumann und über die Form des Museums zur Zeit der Habsburger. Die Exposition des **Tschechischen Marionetten- und Zirkusmuseums** stellt die Geschichte der böhmischen Puppenspielkunst vor, angefangen bei den volkstümlichen Künstlern, über die Familien- und Volkstheater, bis hin zu professionellen Bühnen von Zirkus, Varieté und Zauberkunst. Das **Klöppelmuseum** in der nahegelegenen Postgasse (Poštovní) präsentiert eine Sammlung, die die Entwicklung der böhmischen Spitze von den Anfängen bis zur Gegenwart nachzeichnet. Auf dem Kirchplatz steht die spätgotische **Kirche des hl. Jakobus des Älteren** mit ihren unterschiedlich hohen Türmen: der 53 m hohe Südturm bietet eine herrliche Aussicht auf den historischen Stadtkern, den Nordturm wiederum schmückt eine im Jahre 1521 von Meister Bartholomäus aus der Prager Neustadt gegossene Glocke. Nördlich des historischen Zentrums befindet sich der **Zizka-Felsen**, ein Naturdenkmal, das den Aufschluss eines freigelegten Quarzgangs schützt, und gleichzeitig jener historische Ort, von dem aus Jan Žižka im Jahre 1420 und genau 200 Jahre später auch der kaiserliche General Karel Bonaventura Buquoy die Belagerung der Stadt kommandierte. Vom Zizka-Felsen führt der **Petrus-Pfad**, von Kapellen und Martersäulen gesäumt, zur ursprünglich romanischen **Friedhofskirche Peter und Paul**, dem ältesten erhaltenen Prachatitzer Baudenkmal. Seine heutige



## Talsperre Husinec

Die Talsperre wurde in den Jahren 1934 bis 1939 zum Schutz der Stadt Husinec vor dem hier häufigen Hochwasser der Blanice errichtet. Der Damm mit fünf Feldern eines Sicherheitsüberlaufs ist in der Talsperrenkrone 197 m lang und fasst eine 61 ha große Wasseroberfläche. Die Talsperre dient zudem zur Trinkwasserversorgung von Prachatitz sowie zu Erholungszwecken und – seit 1954, dem Jahr der Fertigstellung des kleinen Wasserkraftwerks mit einer Leistung von 190 kW – auch zur Stromgewinnung.



### Das Geburtshaus von Meister Jan Hus

Das bekannteste Baudenkmal der Stadt Husinec ist das Geburtshaus von Meister Jan Hus, ein ursprünglich gotischer Bau, der im Laufe der Jahrhunderte einer ganzen Reihe von Umbauten unterzogen wurde. Heute ist es Bestandteil des **Meister-Jan-Hus-Zentrums**. Zu sehen gibt es hier die sog. Hus-Stube und eine Ausstellung, die die Lebensgeschichte des Reformators sowie die Zeit, in der dieser wirkte, vorstellt und zudem eine Reflexion seiner Persönlichkeit und seines Vermögens bietet.



## Vimperk (Winterberg)



Unüberschaubare Dominante der Stadt am Fuße des Boubin ist das **Schloss**, das durch zwei Renaissanceumbauten der Burg der Herren von Janowitz entstand. Die heutige Form erhielt es nach einem Brand im Jahre 1857. Auf dem Gelände, das im Rahmen zweier Rundgänge besichtigt werden kann, befindet sich auch das **Vimperker Museum** mit Ausstellungen, die der Natur des Böhmerwaldes und den traditionellen Vimperker Handwerksberufen – dem Buchdruck und dem Glashüttenwesen – gewidmet sind. Von den ehemaligen vier Stadttoren hat sich lediglich das **Schwarze Tor** aus dem Jahre 1479 erhalten. Die Hauptattraktion auf dem Freiheitsplatz (náměstí Svobody) sind der um das Jahr 1500 errichtete und in der Folgezeit modifizierte spätgotische **städtische Glockenturm** und die **Mariä-Heimsuchung-Kirche** aus dem 14. Jahrhundert mit einem erhaltenen Fragment einer Wandmalerei aus dem 15. Jahrhundert, auf dem 10 000 Märtyrer abgebildet sind. In der Brauereigasse (Pivovarská) steht das **Renaissancehaus U Jelena** (Zum Hirsch) mit einem Erker, der mit einem Hirschkopf und einem die Hubertuslegende darstellenden Fresko verziert ist. In der Innenzeuggasse (Inocencova) haben sich in Form von **Umgebäudehäusern** aus dem 17. Jahrhundert einzigartige Beispiele der Volksarchitektur des Böhmerwaldes erhalten.



### Zdikov

Das **Schloss** entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch einen neugotischen Umbau der Renaissanceburg; heute dient es als Unterkunftseinrichtung. Die **Ludmilkirche** mit ihrem achteckigen Turm stammt aus den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts. An der Landstraße nach Masákova Lhota hinter



dem westlichen Ortsrand erstreckt sich die **Zdikover Allee** mit ihren mächtigen Linden, Ahornbäumen und Eschen, die zwischen 1882 und 1884 von einem Verschönerungsverein gepflanzt worden waren.

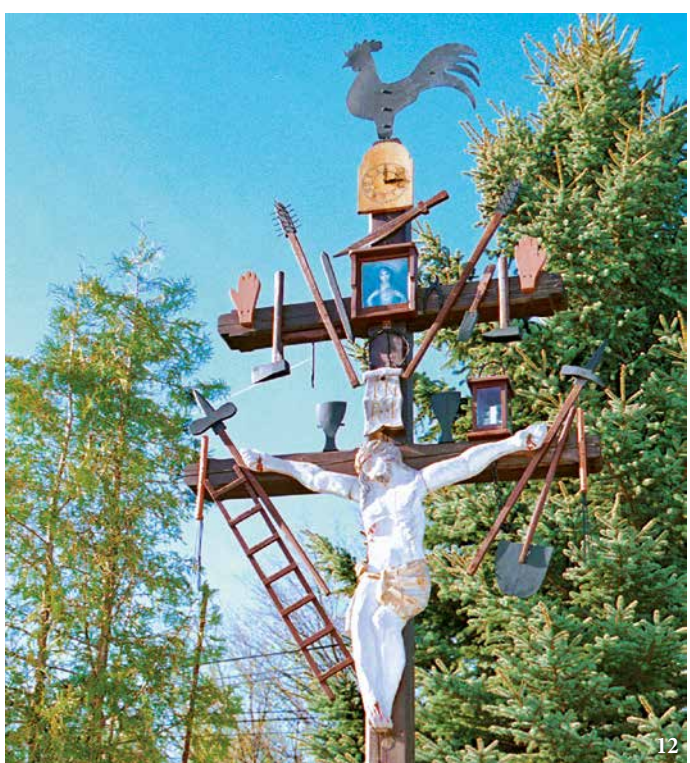
### Stachy

Die ursprünglich spätbarocke Pfarrkirche Schmerzensreiche Jungfrau Maria, deren Bau in den 80er Jahren des 18. Jahrhunderts die Künischen Freibauern von Stachy (Stachau), die für sich eine eigene Pfarrei wünschten, erzwingen hatten, konnte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts der zunehmenden Zahl der Gläubigen nicht mehr genügen. Ihre Funktion übernahm fortan die neue, im Empirestil errichtete **Mariä-Heimsuchung-Kirche** am Dorfanger. In der Nähe dieses Gotteshauses befindet sich ein **Steinpilz-Schutzgebiet**, das diese Lokalität beschützt. Dort wachsen seit 1961 regelmäßig vor allem Fichten-Steinpilze und Netzstielige Hexen-Röhrlinge. Die Pilze dürfen nicht gepflückt werden.



### Hahnenkreuz

An der Kreuzung in Úbislav steht ein imposantes Christuskreuz, das Hahnenkreuz genannt wird. Verziert ist es mit den Folterwerkzeugen, mit denen Jesus



ans Kreuz geschlagen wurde, und mit einem Hahn als dem Symbol der Kreuzigung. Das Kreuz hatte im 19. Jahrhundert der hier ansässige Bäuer und Fuhrmann František Štöral aus Bayern mitgebracht.

### Královský kámen (Königsstein)

Der Královský kámen (1 058 m), auch Královák genannt, ist ein sagenumwobener Hügel. Eine der Sagen erzählt von einem königlichen Heer, das hier im Untergrund schlüft und dem Land in den schwersten Zeiten beisteht. In einen der Felsen wurde eine **Kapelle** mit der Jahreszahl 1899, deutschen Aufschriften und Heiligenbildern geschlagen.

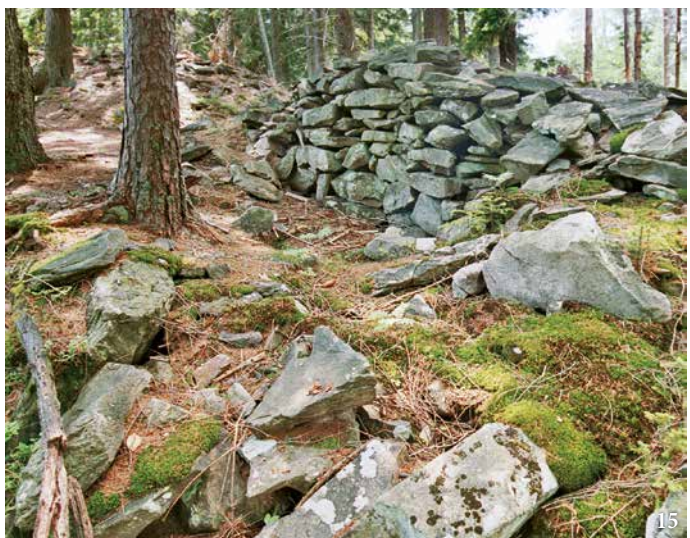


### Javorník (Ahornberg)

Der Javorník, die höchste Erhebung des Javorniker Berglandes (1 066 m), war ein beliebtes Ausflugsziel des Schriftstellers Karel Klostermann, der mit seinen Freunden vorschlug, hoch oben einen **Aussichtsturm** zu errichten. Die Umsetzung dieses Plans aber sollte er selbst nicht mehr erleben. Zum Bau des Aussichtsturms, der heute seinen Namen trägt, kam es erst – 15 Jahre nach seinem Tod – im Jahre 1938. In den Jahren 2002/3 wurde der achteckige Aufbau auf insgesamt 39,6 m erhöht. Heute bietet sich von hier wieder ein herrlicher Ausblick auf die Berghöhen des Böhmerwaldes, das Horáždovické und Strakonické Umland und bei günstigen Sichtverhältnissen sogar bis in die Alpen hinein. Am Osthang des Hügels steht seit 1940 die **Kapelle hl. Antonius von Padua**, eine neuzeitliche Rotunde mit Votivfenstern, die die Jungfrau Maria und die Schutzpatrone des Böhmerlandes darstellen.

### Obří zámek (Riesenschloss)

Auf einer steilen, von der Losenice umströmten Landzunge befinden sich die Reste einer **Befestigungsanlage** aus der Hallstattzeit, die vor allem aus den Ruinen gewaltiger Wälle mit einem Grundriss von 370 x 80 m bestehen. Deren Außenwand aus passgenauen Steinen war ursprünglich bis zu 5 m hoch. Mit einer Seehöhe von 940 bis 980 Metern handelt es sich hierbei um die am höchsten gelegene vorgeschichtliche Befestigungsanlage Böhmens. Das Fehlen herkömmlicher archäologischer Artefakte deutet darauf hin, dass die Anlage offenbar zur religiösen Zwecken diente. In der Nähe erstreckt sich ein Steinmeer.



## Amálinio údolí (Amaliental)

Südlich von Kašperské Hory (Bergreichenstein) erstreckt sich das tiefe Tal des Goldbachs (Zlatý potok) mit Stollen, Halden und anderen Relikten aus der Zeit, als hier Gold gewonnen wurde. Das Tal ist seit 1994 als Naturreservat geschützt. Durch das Gebiet führen die **Lehrpfade**: Auf dem Weg der Goldgräber und der Weg der Grenzwächter. Der Stollen Kristýna beherbergt seit 1960 eine seismische Station.



## Kašperské Hory (Bergreichenstein) und die Burg Kašperk (Karlsberg)



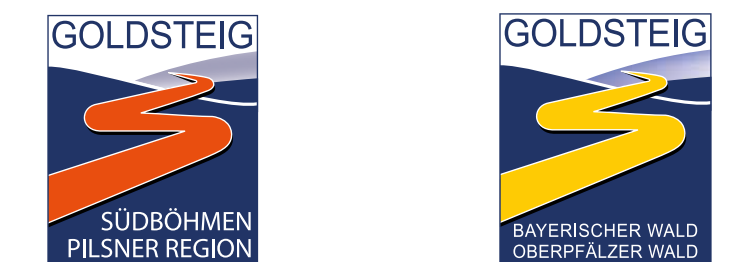
Die Dominanten des Stadtplatzes sind das Renaissanceerathaus, das 1597 durch den Umbau des Hauses des Vizekanzlers des Königreichs Böhmen, Georg von Lokschan, entstand und im 18. Jahrhundert im Barockstil angepasst wurde, sowie die ursprünglich gotische **Margarethenkirche** aus dem 14. Jahrhundert mit ihrem neugotischen Aussehen aus der Zeit nach dem Brand im Jahre 1883. An der Ostwand der Kirche steht das sog. **Hahnenkreuz aus Nicov** mit den Folterwerkzeugen von der Kreuzigung Christi, das 1890 aus Schmiedeeisen und Blech errichtet wurde. Die Ausstellung des **Böhmerwaldmuseums** zeigt barocke Plastiken, Weihnachtskrippen, Tötentretter, naturkundliche Sammlungen und Handwerkerzeugnisse und stellt das Glashüttenwesen des Böhmerwaldes vor. Das **Museum für historische Motorräder und Fahrräder** hält für Besucher eine Sammlung von 70 Maschinen bereit, außerdem sind hier eine Spielzeug- und eine Brauerausstellung zu sehen. Westlich der Stadt steht die zum Friedhof gehörende **Nikolauskirche** mit erhaltenen gotischen Fresken. Nördlich auf einer Anhöhe erhebt sich die Burg Karlsberg, die im 14. Jahrhundert von Karl IV. zum Schutz der Landesgrenzen, des Goldenen Steiges und der Goldgruben gegründet worden war. Den Burgkern bildeten zwei 30 m hohe Wohntürme und ein Palast, der vom Steg entlang der Zugbrücke betreten werden konnte. Das Gelände kann

im Rahmen zweier Rundgänge besichtigt werden. Während der eine Rundgang den Alltag der ehemaligen Burgbewohner beleuchtet, hat der andere den Bau der mittelalterlichen Burg zum Thema.



## Informationszentren

<b>Informationszentrum Prachatice</b> Velké náměstí 1 383 01 Prachatice Tel.: 388 607 574 E-Mail: infocentrum@prachatice.eu www.kispachatice.cz	<b>Touristisches Informationszentrum Stachy</b> Stachy 422 384 73 Stachy Tel.: 380 120 270 E-Mail: info@rras.cz icentrum@isumava.cz www.rras.cz
<b>Touristisches Informationszentrum Malenice – PRO Šumavsko</b> Archiváře Teplého 1 387 06 Malenice Tel.: 380 831 059 E-Mail: info@prosumavsko.cz www.prosumavsko.cz	<b>Städtisches Kultur- und Informationszentrum Kašperské Hory</b> Náměstí 1 341 92 Kašperské Hory Tel.: 376 503 413 E-Mail: informace@kashpory.cz www.kashpory.cz
<b>Touristisches Informationszentrum Vimperk</b> náměstí Svobody 42 385 01 Vimperk Tel.: 388 402 230 E-Mail: infocentrum@mesto.vimperk.cz www.info.vimperk.cz	<b>Informationszentrum des Nationalparks Šumava</b> Sušická 399 341 92 Kašperské Hory Tel.: 376 582 734 E-Mail: iskhor@npsumava.cz www.npsumava.cz

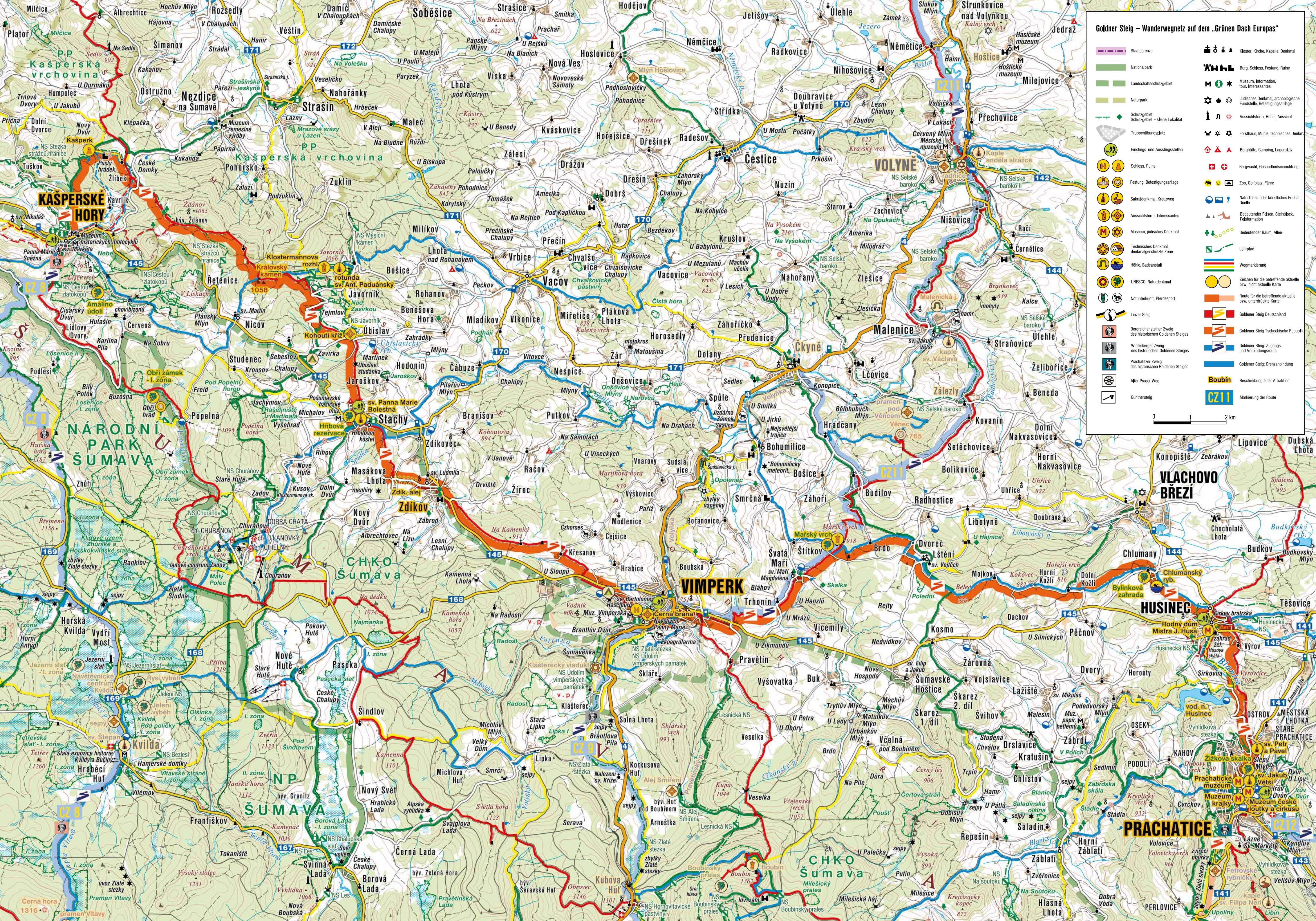


Böhmen und Donau waren im Mittelalter durch den historischen Goldenen Steig miteinander verbunden. Der Ursprung des Namens geht auf den Reichtum zurück, welchen er den Menschen bescherte. Das Streckennetz nahm dauernde Gestalt an in Form der drei Hauptzweige: Prachatizer, Winterberger und Bergreichensteiner Steig. Sie können sich auch heute noch auf die Spuren dieser historischen Pfade begeben und dabei die einzigartige Natur und die unvergleichlichen Sehenswürdigkeiten des „Grünen Daches Europas“ entdecken. Folgen sie dabei den neu markierten Wanderwegen über eine Gesamtlänge von 631 km, die im Rahmen des Projekts Interreg entstanden und an das gleichnamige Wegenetz in Ostbayern (Goldsteig) anknüpfen, mit dem sie durch dreizehn grenzüberschreitende Wege verbunden sind. Wandern Sie durch die Regionen Südböhmen und Pilsen über Routen, die die markierten Wege des Tschechischen Wandervereins entlangführen, mit dem Logo des Weges versehen und mit Informationsafeln und Rastplätzen ausgestattet sind. Nutzen sie dabei auch die Internetseiten www.zlatoustekou.cz, wo Sie eine Beschreibung aller Routen erhalten und vieles Interessante zum Goldsteig erfahren.

**Goldsteig – Wanderwege, Südböhmischer Teil**  
 Herausgegeben von der Jihočeská centrální cestovního ruchu (Südböhmische Tourismuszentrale), B. Němcová 12/2, 370 01 České Budějovice, info@ccr.cz, www.jizniczechy.cz  
 Bearbeitung und Druck: HART PRESS, spol. s r.o.  
 Fotos: Fotobanka jižní Čechy (Vorderseite des Umschlags, 5, 8), Chmeč2, CC BY-SA 3.0 (2, 4), Jaroslav Kocourek (1, 3, 9, 11, 12, 13, 17, 21, Rückseite des Umschlags), Petr Kínst, CC BY-SA 3.0 (16), Petr1888, CC BY-SA 4.0 (6), Richenza, CC BY-SA 3.0 (7), SchiDD, CC BY-SA 4.0 (17), JIH Strásek, CC BY-SA 4.0 (18), public domain (14)  
 © Jihočeská centrální cestovního ruchu, 2018  
 ISBN 978-80-88269-07-6







### Goldner Steig – Wanderwegnetz auf dem „Grünen Dach Europas“

	Staatsgrenze		Kloster, Kirche, Kapelle, Denkmal
	Nationalpark		Burg, Schloss, Festung, Ruine
	Landschaftsschutzgebiet		Museum, Information, tour, Interessantes
	Naturpark		Jüdisches Denkmal, archaische Fundstelle, Beteiligungsanlage
	Schutzgebiet, Schutzgebiet - kleine Lokalität		Aussichtsturm, Höhle, Aussicht
	Truppenübungsplatz		Forsthaus, Mühle, technisches Denkmal
	Einstiegs- und Ausstiegstellen		Berghütte, Camping, Lagerplatz
	Schloss, Ruine		Bergwacht, Gesundheitseinrichtung
	Festung, Beteiligungsanlage		Zoo, Golfplatz, Fähr
	Sakraldenkmal, Kreuzweg		Natürliches oder künstliches Freibad, Quelle
	Aussichtsturm, Interessantes		Bedeutender Felsen, Steinblock, Felsformation
	Museum, jüdisches Denkmal		Bedeutender Baum, Alee
	Technisches Denkmal, denkmalgeschützte Zone		Lehrpfad
	Höhle, Badeanstalt		Wegmarkierung
	UNESCO, Naturdenkmal		Zeichen für die betreffende aktuelle bzw. unterdrückte Karte
	Naturunterkunft, Pferdesport		Route für die betreffende aktuelle Karte
	Linzer Steig		Goldener Steig Deutschland
	Berggrünstein-Zweig des historischen Goldenen Steiges		Goldener Steig Tschechische Republik
	Winterberg-Zweig des historischen Goldenen Steiges		Goldener Steig: Zugangs- und Verbindungsroute
	Prachatter-Zweig des historischen Goldenen Steiges		Goldener Steig: Grenzabbindung
	Alter Prager Weg		Boubín Beschreibung einer Attraktion
	Gumtnersteig		Markierung der Route

0 1 2 km